

Kreisarchiv Gütersloh

Jahresbericht 2024

TAG DER ARCHIVE ESSEN 2024 UND TRINKEN



Ausstellungen | Vorträge | Führungen
Bücherflohmarkt | Kinderprogramm

27.4.2024 | 11 – 16 Uhr
Stadt- und Kreisarchiv
Gütersloh

Moltkestraße 47, 33330 Gütersloh



Neues Buch zum Kreisjubiläum

Am 1. Januar 1973 wurde der Kreis Gütersloh aus den Kreisen Halle (Westf.) und Wiedenbrück sowie der Stadt Harsewinkel und der Gemeinde Schloß Holte-Stukenbrock gebildet. Doch der Weg bis zur Gründung war nicht konfliktfrei. Wie liefen die Diskussionen ab? Wo gab es Unterstützung und wer leistete Widerstand? Wer hielt die Gründung für ein „schlechtes Theaterstück“ und wer für die „bestmögliche Lösung“? Wie groß war der Entscheidungsspielraum der beteiligten Kreise und Kommunen? Diesen Fragen geht eine neue Publikation nach, die Kreisarchivar Ralf Othengrafen anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Kreises Gütersloh erstellt hat.

Die lebhaften Diskussionen in Halle, Wiedenbrück, Harsewinkel und Schloß Holte-Stukenbrock stehen im Vordergrund des Buches. Aber auch die intensiven Planungen im Innenministerium und die Entscheidungsprozesse im Landtag werden auf über 200 Seiten beleuchtet. Denn es war keineswegs ausgemacht, dass ein Kreis Gütersloh in seiner jetzigen Form zustande kommt. Auch über einen Kreis Wiedenbrück-Beckum und einen Kreis Halle-Bielefeld dachten die Entscheidungsträger nach. Wieso nicht Schloß Holte-Stukenbrock dem Kreis Paderborn, Versmold dem Kreis Warendorf oder Werther der Stadt Bielefeld zuordnen? Diese Lösungen sind ebenfalls ernsthaft diskutiert worden, wie Othengrafen in seiner Studie herausfand.

Beinahe die Hälfte seines Weges hat Landrat Sven-Georg Adenauer den Kreis begleitet und geleitet. Bei den Recherchen zur Kreisgründung ist noch ein – für Landrat Adenauer – sehr interessantes Detail herausgekommen. Schon in dieser frühen Phase hat seine Familie Einflüsse auf die Entwicklung des Kreises genommen. Sein Großonkel Ludwig Adenauer war in den 1960er Jahren Staatssekretär im NRW-Innenministerium und in dieser Funktion an den Planungen in der Anfangsphase der kommunalen Neugliederung maßgeblich beteiligt. Mit der Buchveröffentlichung schließt das Kreisarchiv sein umfangreiches Programm zum Kreisjubiläum mit Wanderausstellung, Broschüre, Social-Media-Reihe, digitaler Ausstellung und Fachbeiträgen ab.

Details zum Buch

Othengrafen, Ralf: Die Gründung des Kreises Gütersloh im Jahre 1973, Bielefeld 2024
(= Veröffentlichungen aus dem Kreisarchiv Gütersloh Band 17), 207 Seiten, mit Abbildungen



Landrat Sven-Georg Adenauer und Kreisarchivar Ralf Othengrafen bei der Vorstellung Buches.

Neue Publikation zur Familienforschung

Conscription der Marienfelder Eigenbehörigen im Kirchspiel Greffen von 1705

Um die zahlreichen Familienforscher im Kreis bei ihren Recherchen zu unterstützen, hat das Kreisarchiv Gütersloh den nunmehr vierten Band in seiner Schriftenreihe zur Höfe- und Familienforschung herausgegeben. Ahnenforschung ist ein immer beliebteres Hobby. Es ist die Suche nach den eigenen Wurzeln und damit nach der eigenen Identität. Wer sind wir, wo kommen wir her? Mit seiner Schriftenreihe stellt das Kreisarchiv auch schwer zugängliche bzw. lesbare Quellen für Familienforscher zur Verfügung. Nach der Veröffentlichung der ersten drei Bände zu Wiedenbrück, Rheda und Harsewinkel erscheint nunmehr der vierte Band zu Greffen.

Der Band führt die Leserinnen und Leser zurück in das frühe 18. Jahrhundert, genauer in das alte Dorf und Kirchspiel Greffen. In dem Konskriptionsbuch von 1705 sind die Eigenbehörigen des Klosters Marienfeld mit ihren Familien in dem Kirchspiel aufgeführt. Es gibt zudem mit Ergänzungen bis 1741 Auskunft über die Auffahrten der Hofbesitzer, über ihre Familien mit Altersangaben der Kinder, ob und wann diese den Zwangsdienst geleistet haben, deren Verbleib und wen sie geheiratet haben. Zusätzlich sind die jeweils auf dem Hof wohnenden Heuerlinge und Einlieger (Hußente) mit ihren Kindern genannt.

Die vorliegende Conscription ist eine herausragende Quelle für alle, die sich mit bäuerlichen Familien befassen, insbesondere der besitzlosen Landbevölkerung, die sonst nicht in den Gewinnbüchern u. ä. der Grundherrschaften verzeichnet sind. Doch was verbirgt sich hinter den ungewöhnlichen Begriffen Eigenbehörige beziehungsweise Leibeigene? Leibeigenschaft oder Eigenbehörigkeit bezeichnen das Rechtsverhältnis zwischen dem Grundherrn (Eigentümer) und dem Bewirtschafter (Besitzer) der grundherrlichen Ländereien. Während die Grund- und Gutsherren ihre Güter gegen Abgaben und Dienste zur Nutzung überließen, waren ihre Bauern und Kötter von ihnen abhängig und ihnen gegenüber abgabe- und dienstpflichtig. Sie durften als erblich nutzungsberechtigte Untereigentümer aber erwarten, dass jeweils eines ihrer Kinder das elterliche Erbe antreten und sie selbst im Alter hier die ‚Leibzucht‘ – vergleichbar mit dem Unterhalt auf Lebenszeit – genießen konnten.

Übersetzt und erläutert hat das Verzeichnis Dr. Gerhard Nobiling aus Gütersloh, der im Rahmen seiner Familienforschung auf das Konskriptionsbuch des Klosters Marienfeld gestoßen ist. Das Original befindet sich im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Westfalen, in Münster. Dank seiner Arbeit konnte diese für Laien nur sehr schwer lesbare Quelle für alle zugänglich gemacht werden. Für diejenigen, die die Quellenedition als Einstieg oder zur Vertiefung ihrer familiengeschichtlichen Forschungen nutzen wollen, ist das Namensregister am Ende eine unverzichtbare Hilfe.



Details zum Buch:

Gerhard Nobiling (Hg.): Conscription der Marienfelder Eigenbehörigen im Kirchspiel Greffen von 1705, Norderstedt 2024 (= Quellen und Forschungen zur Familien- und Höfegeschichte aus dem Kreis Gütersloh 4, hg. vom Kreisarchiv Gütersloh). 152 S. 1 Abb.

Thema Essen und Trinken

Über fast 200 Besucherinnen und Besucher freuten sich Stadt- und Kreisarchiv Gütersloh beim Tag der Archive am gemeinsamen Standort in der Gütersloher Moltkestraße. Bei Magazinführungen ermöglichten Stadtarchivarin Julia Kuklik und Ralf Othengrafen, Leiter des Kreisarchivs, einen Blick hinter die Kulissen. Eine Foyerausstellung zum Thema „Essen und Trinken“ zeigte die Bandbreite der Archivbestände mit Texten, Bildern und historischen Originalen wie Fotoalben und handgeschriebenen Kochbüchern.

Auch im Vortragsprogramm fand sich dieses Thema wieder. Die Historikerin Dr. Mareen Heying berichtete über ein Forschungsprojekt zur Geschichte von Kneipen und Alkoholkonsum und zeigte, wie sie neben Zeitungs- und Bildsammlungen auch „trockene“ Bauakten oder Darlehensverträge zur Annäherung an das Thema nutzt. Bei den anschließenden Gesprächen mit dem Publikum über ehemalige „Kultkneipen“ bekam die Wissenschaftlerin gleich Anregungen zum weiterforschen.

Ein weiterer Schwerpunkt war das Thema Familienforschung, für die die Archive wichtige Quellen bieten. Ingrid Edelkötter vom Heimatverein Greven beleuchtete ihre eigene familiengeschichtliche Forschung und stellte Hilfsmittel und Recherchestrategien vor. Wer durch den Vortrag Interesse an der eigenen Familiengeschichte entwickelt hatte, konnte sich den ganzen Tag über an einem Infostand des Arbeitskreises Familienforschung östliches Münsterland e.V. beraten lassen.

Mit der Podiumsdiskussion „Straßennamen erforschen und hinterfragen“ griffen Stadt- und Kreisarchiv schließlich ein aktuelles Thema auf, das derzeit an mehreren Orten des Kreises für Diskussionsstoff sorgt. Der Historiker Dr. Matthias Frese schilderte, wie sich das LWL-Institut für Regionalgeschichte seit anderthalb Jahrzehnten mit diesem Thema beschäftigt und in der Zeit immer wieder öffentliche Diskussionen erlebte. Nicole Kockentiedt – Archivarin in Harsewinkel und Herzebrock-Clarholz – und Hubert Kochjohann von der Geschichtswerkstatt Gütersloh schilderten aktuelle Projekte aus ihren Gemeinden und erläuterten die Hintergründe der aktuellen Umbenennungsdiskussionen in Gütersloh und Herzebrock. Einig waren sich alle Beteiligten, dass die letzte Entscheidung über die Benennung von Straßen bei der Politik vor Ort liegt. Historische Forschung und Archivquellen können jedoch wichtige Hintergrundinformationen über Straßennamen und umstrittene Namensgeber liefern und im besten Fall zu einer sachlichen Diskussion beitragen.

**TAG
DER ARCHIVE
ESSEN 2024
UND TRINKEN**

Ausstellungen | Vorträge | Führungen
Bücherflohmarkt | Kinderprogramm

27.4.2024 | 11 – 16 Uhr
**Stadt- und Kreisarchiv
Gütersloh**
Moltkestraße 47, 33330 Gütersloh

Westfälische
Delikatessen

Kreis Gütersloh
wittgenant & bodensteinlig

Gütersloh



Neue digitale Ausstellung des Kreisarchivs

Böckstiegel schreibt! Ein Blick in die Korrespondenz des Künstlers

Anhand ausgewählter Briefe, Fotos und historischer Dokumente aus dem schriftlichen Nachlass können Interessierte mit der neuen digitalen Ausstellung des Kreisarchivs nicht nur den Künstler, sondern auch den Familienmenschen Peter August Böckstiegel erleben. Die Korrespondenz ergibt insgesamt ein sehr genaues Bild des familiären Alltags. Zugleich sind die Briefe aber auch ein großartiger Kommentar zur Entstehung der Kunstwerke: Sie schildern den jeweils aktuellen Stand der Arbeiten, das Hoffen auf ein gutes Gelingen sowie weitere Pläne für Bilder und Plastiken.

Der schriftliche Nachlass der Familie Böckstiegel wurde im März / April 2007 ins Kreisarchiv Gütersloh übernommen. Der Familiennachlass umfasst die persönlichen Briefe Peter August Böckstiegels, zusammen mit zahlreichen Fotos sowie Dokumenten der privaten Lebensführung und der künstlerischen Tätigkeit. In mehrjähriger Arbeit wurden die Schriftstücke und Fotografien gesichtet, erfasst, nach Sachzusammenhängen geordnet und inhaltlich erschlossen.

Die vom Kreisarchiv Gütersloh zusammen mit dem Museum Peter August Böckstiegel erarbeitete Ausstellung präsentierte den Nachlass 2012 erstmals der Öffentlichkeit. Gezeigt wurden einzelne Facetten aus dem Leben und Wirken des Wertheraner Künstlers: seine charakteristische Art des Briefeschreibens, das Kennenlernen seiner Frau Hanna, das frühe Familienleben, die Einflüsse einer Norwegenreise auf seine Kunst sowie seine letzten Lebensjahre nach dem Zweiten Weltkrieg. Die hier vorliegende digitale Ausstellung basiert auf der 2012 konzipierten Ausstellung.

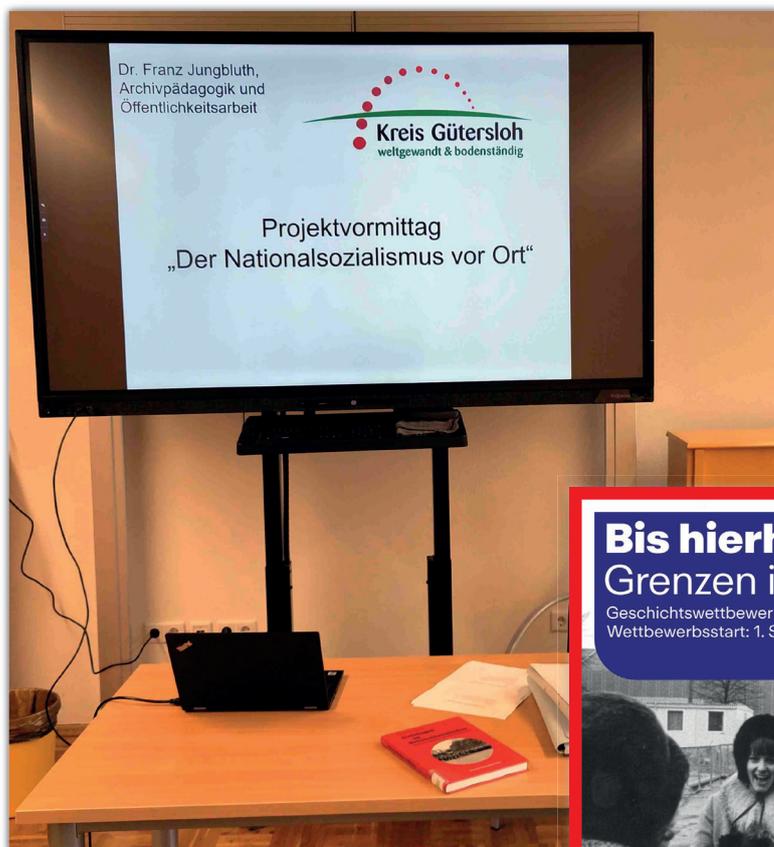


Archivpädagogik und Bildungsarbeit

Die Bildungsangebote des Kreisarchivs setzten auch 2024 auf eine Mischung aus umfangreichen Materialangeboten für den Schulunterricht sowie Führungen und Workshops. Der begleitende Projekttag zur 2023 erschienenen Quellensammlung „Der Nationalsozialismus in den Kreisen Halle und Wiedenbrück“ wurde an der Realschule Steinhagen sowie mit einer Studiengruppe des Stipendienprogramms „Talente OWL“ durchgeführt. Mit Materialien aus der Sammlung sowie unveröffentlichten Quellen aus dem Archiv erstellten die Jugendlichen Präsentationen über das Schicksal von verfolgten Familien und die Propaganda der NS-Organisationen im heutigen Kreis Gütersloh. Zur Nutzung der Quellensammlung im Unterricht gestaltete das Kreisarchiv außerdem drei Einheiten für die Lern-App „BIPARCOURS“ des Schulministeriums NRW (siehe nächste Seite).

Als Mitglied einer vom Bildungsbüro des Kreises initiierten Pilotgruppe entwickelte Archivpädagogin Dr. Franz Jungbluth gemeinsam mit dem Stadtarchiv Gütersloh Materialien zur Archivarbeit für das ebenfalls vom Schulministerium getragene Lernportal „BIPALab“. Hierdurch erhalten Schulklassen die Möglichkeit, Archivbesuche und Quellenworkshops intern vorzubereiten und die Recherche in Archivbeständen oder das Entziffern alter Schriften einzuüben. Die Freischaltung des Portals sowie die Veröffentlichung eines dafür gedrehten „Erklärvideos“ soll im ersten Halbjahr 2025 erfolgen.

Die Zusammenarbeit mit dem Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten pflegte das Kreisarchiv auch dieses Jahr mit der Veröffentlichung von regionalen Themenbeispielen. Für die Ausschreibung „Grenzen in der Geschichte“ wurde Material zu Verwaltungs- und Territorialgrenzen im heutigen Kreisgebiet zusammengestellt und die Möglichkeit zur Bearbeitung anderer „Grenzüberschreitungen“ aufgezeigt, etwa mit Archivalien zum Umgang mit Behinderung oder Zuwanderung. Zwei Schulen mit konkreten Ideen für Wettbewerbsprojekte wurden archivpädagogisch beraten und mit ersten Materialien für ihr Thema versorgt.



Bis hierhin und nicht weiter!?
Grenzen in der Geschichte
Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten
Wettbewerbsstart: 1. September 2024 • Einsendeschluss: 28. Februar 2025

Zugang nur mit gültigen
Grenzübergangsdokumenten
für Westberliner Bürger

Mehr Informationen ->

Körper
Stiftung

Digitales Quiz vertieft Lernangebot des Kreisarchivs

Mit dem Einsatz der Lern-App ‚BIPARCOURS‘ erweitert das Kreisarchiv Gütersloh sein Angebot für Schulen zur Geschichte des Nationalsozialismus. Grundlage ist die vor einem Jahr veröffentlichte Materialsammlung mit dem Titel ‚Der Nationalsozialismus in den Kreisen Halle und Wiedenbrück‘. Bislang konnten Schulen den Reader mit historischen Akten und Zeitungsartikeln entweder eigenständig in den Unterricht einbinden oder im Archiv einen halbtägigen Workshop zum Thema buchen. Seit November gibt es zusätzlich die Möglichkeit, einige Themen aus der Broschüre mithilfe der App zu vertiefen.

Die App des vom Schulministerium getragenen Netzwerks Bildungspartner NRW ermöglicht Schulen und außerschulischen Lernorten die Erstellung und Bearbeitung von digitalen Themenrallyes, Stadtrundgängen und Wissensspielen. Davon widmen sich drei Angebote den einzelnen Kapiteln aus der Broschüre zur NS-Geschichte des heutigen Kreises Gütersloh. Archivpädagoge Dr. Franz Jungbluth und Nora Winterhalter, Auszubildende zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, haben die Einheiten mit Fragen zur inhaltlichen Einführung, zur Funktion der Hitlerjugend und zum Einsatz von Zwangsarbeit im heutigen Kreisgebiet entwickelt.

Die BIPARCOURS-App ersetzt dabei nicht die Bearbeitung der Quellen im Unterricht, sondern dient einer strukturierten Vor- und Nachbereitung. In der App können die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel mit den Fragen in der App prüfen, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede es zwischen den beiden damaligen Landkreisen gab. Die thematischen Quizfragen helfen, gezielt nach Informationen in den historischen Dokumenten zu suchen. Die Fragen geben den Schülerinnen und Schülern konkrete Anhaltspunkte zur Auswertung solcher Quellen. So gilt es zum Beispiel herauszufinden, wie viele Kriegsgefangene und Zwangsarbeiterinnen in der Landwirtschaft im Kreis Wiedenbrück im Einsatz waren oder welche Funktionen die Vertrauenslehrer der Hitlerjugend erfüllten.

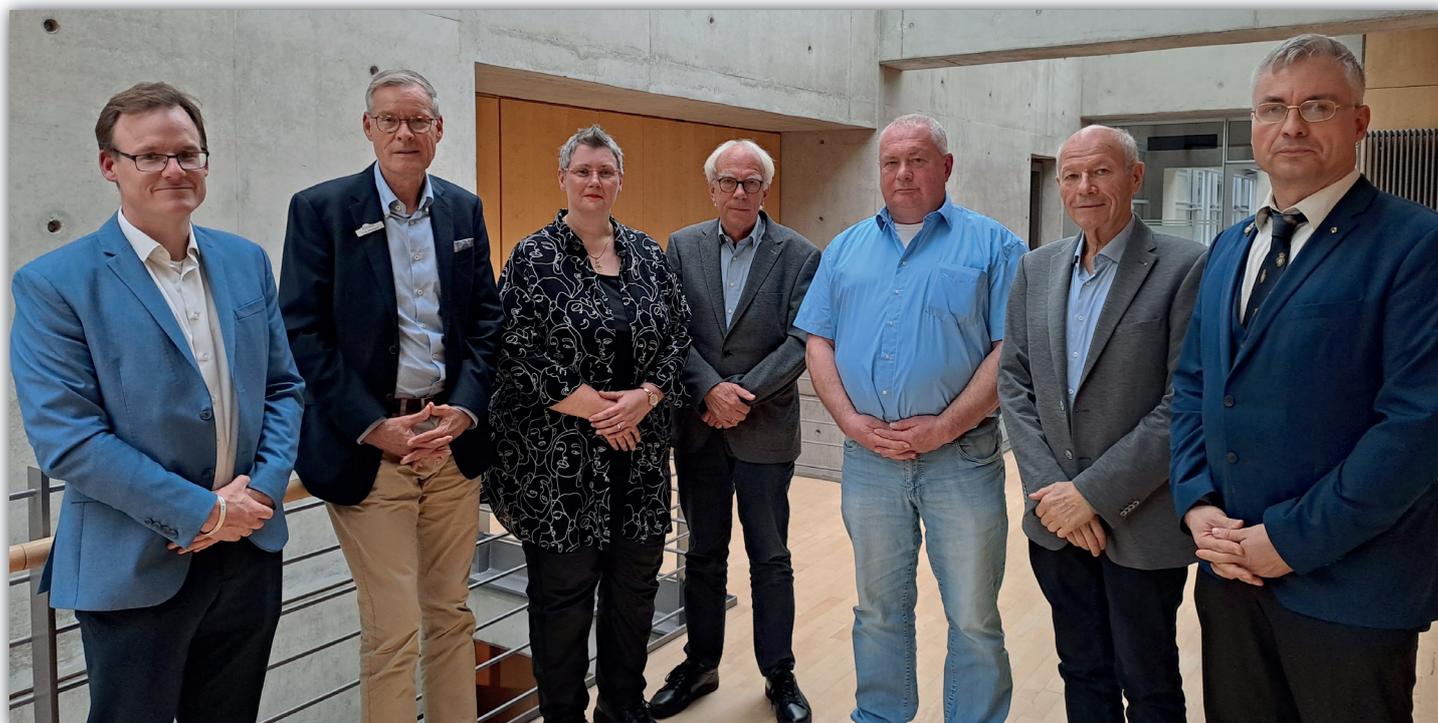


Dr. Franz Jungbluth (l.) hält die Materialsammlung in den Händen, die als Grundlage für die Inhalte in der BIPARCOURS-App dient. Auszubildende Nora Winterhalter zeigt die App auf einem Tablet.

Wahrnehmung der Geschäftsführung des Kreisverbandes

Im Jahr 2024 haben Bemühungen um eine gewisse Wiederbelebung des Kreisverbandes stattgefunden, die zu einem erhöhten Arbeitsaufwand bei der Wahrnehmung der Kreisgeschäftsführung geführt haben. Zuzüglich zur alljährlichen Organisation der Haus- und Straßensammlung zugunsten des Volksbundes im November äußerte sich dieser Mehraufwand vor allem in der Organisation dreier Veranstaltungen im Verlauf des Jahres: Ein Treffen mit Mitarbeitern des Landesverbandes bezüglich der Koordination der weiteren Zusammenarbeit, eine Vorstandssitzung und eine Mitgliederversammlung. Des Weiteren mussten neue Mitglieder für den Kreisvorstand gewonnen werden und, vor allem im Zuge der Mitgliederversammlung, wurde der Kreisgeschäftsführer durch die Mitglieder im größeren Maße als verfügbarer Ansprechpartner wahrgenommen, was zu einem vermehrten Aufkommen an Anfragen via Telefon und Email geführt hat.

Im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung standen neben den Berichten über die Aktivitäten des Volksbundes auch spannende Vorträge und die Wahl eines neuen Kreisvorstandes. Jens Effkemann, Regionalgeschäftsführer des Volksbundes, gab einen umfassenden Überblick über die Tätigkeiten des Vereins. Dabei betonte er die wichtige Arbeit des Volksbundes im Bereich der Kriegsgräberfürsorge und Gedenkarbeit, die sowohl in Deutschland als auch international geleistet wird. Ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltung war der Vortrag von Dr. Rolf Westheider über die Denk- und Mahnmale in Versmold. Ein weiterer zentraler Punkt der Mitgliederversammlung war die Wahl des neuen Kreisvorstandes. Landrat Sven-Georg Adenauer wurde erneut zum Vorsitzenden des Kreisverbandes gewählt und wird die erfolgreiche Arbeit des Volksbundes in dieser Funktion fortführen. Als seine Stellvertreter wurden Dr. Rolf Wischnath und Karl-Josef Schafmeister bestätigt. Als Beisitzer wurden Dr. Rolf Westheider, Manfred Bonensteffen, Nadine M. Zenses, Rainhard Sträter und Volker Lehmann in den Vorstand gewählt. Zum Kreisgeschäftsführer wurde Lukas Koch (Mitarbeiter des Kreisarchivs) ernannt, der in Zukunft die organisatorische Leitung des Verbandes übernehmen wird.



Im Bild von links nach rechts: Regionalgeschäftsführer Jens Effkemann, Landrat Sven-Georg Adenauer, Nadine Zenses, Dr. Rolf Westheider, Rainhard Sträter, Karl-Josef Schafmeister und Volker Lehmann

Stalag 326, ‚MusikZehner‘ und Verkehrsverein ausgezeichnet

Der Kreis Gütersloh hat zum dritten Mal den Heimat-Preis NRW vergeben. Damit würdigt er herausragendes ehrenamtliches Engagement, das durch den Preis in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden soll. Die Verleihung des Heimat-Preises ist eine besondere Gelegenheit, das Engagement dieser Menschen sichtbar zu machen und anzuerkennen. Insgesamt 12 Vorschläge für den Heimatpreis wurden in diesem Jahr eingereicht. Eine Jury vergab die drei Heimat-Preise, die mit jeweils 5.000, 3.000 und 2.000 Euro dotiert sind. Die Vorbereitung und Organisation der Verleihung des Heimatpreises oblag wie die letzten Jahre dem Kreisarchiv.

Gewinner des 1. Preises sind die Ehrenamtlichen des Fördervereins Gedenkstätte Stalag 326 (VI K) Senne. Über 30 Jahre besteht der Förderverein inzwischen. Mehrere Zehntausend Stunden sind zusammenkommen, in denen sich die Ehrenamtlichen um die vielfältigen Aufgaben der Gedenkstätte gekümmert haben. Die Betreuung der Besucherinnen und Besucher ist dabei der eigentliche Schwerpunkt der ehrenamtlichen Arbeit. Bei ca. 100 Angehörigen-Anfragen im Jahr helfen die Ehrenamtlichen zudem bei der Schicksalsklärung. Die Ehrenamtlichen führen darüber hinaus Interviews mit Zeitzeugen als wichtige Quelle. Sie helfen beim Auf- und Ausbau der umfangreichen Sammlung von schriftlichen Dokumenten, von Bilddokumenten und von Grabungsfunden.

2. Preisträger ist der Verein „MusikZehner“ aus Langenberg. Im Jahr 2017 schlossen sich einige musikbegeisterte Freunde zum ‚Musikzehner‘ zusammen. Das Ziel war, Musikveranstaltungen in Langenberg zu einem günstigen Preis anzubieten. Einem Ziel, dem man bis heute treu geblieben ist. Der Verein hat inzwischen 280 Mitglieder, zahlreiche Vereinsmitglieder engagieren sich regelmäßig aktiv. In einer Lagerhalle am alten Langenberger Bahnhof fand man eine geeignete Spielstätte. Aktuell finden zwischen drei und fünf Konzerte im Monat im KulturGüterbahnhof statt. Mittlerweile kommen die BesucherInnen nicht nur aus Langenberg, Rheda-Wiedenbrück und anderen benachbarten Orten. Das Einzugsgebiet reicht bis nach Münster, Köln oder auch Hannover.

Den 3. Preis erhält der Verkehrsverein Borgholzhausen, der vielfältige Aufgaben wahrnimmt. Ausgezeichnet wird der Verkehrsverein aber für ein besonderes Projekt. Der Kartoffelmarkt wird bereits seit 30 Jahren von einem kleinen, engagierten und hoch motivierten Team ehrenamtlich organisiert. Er hat sich zu einem Besuchermagnet entwickelt, der BesucherInnen aus den Nachbargemeinden und darüber hinaus nach Borgholzhausen lockt. Die große Bandbreite macht das Alleinstellungsmerkmal des Kartoffelmarktes aus: Kulinarik rund um die Kartoffel, über 90 Stände mit landwirtschaftlichen Produkten von Direktvermarktern aus der Region und traditioneller Handwerkskunst. Auf dem Markt sind Holzschuhmacher, Seiler, Korbflechter und Schmiede zu Gast, die sich bei ihrer traditionellen Beschäftigung über die Schulter schauen lassen.



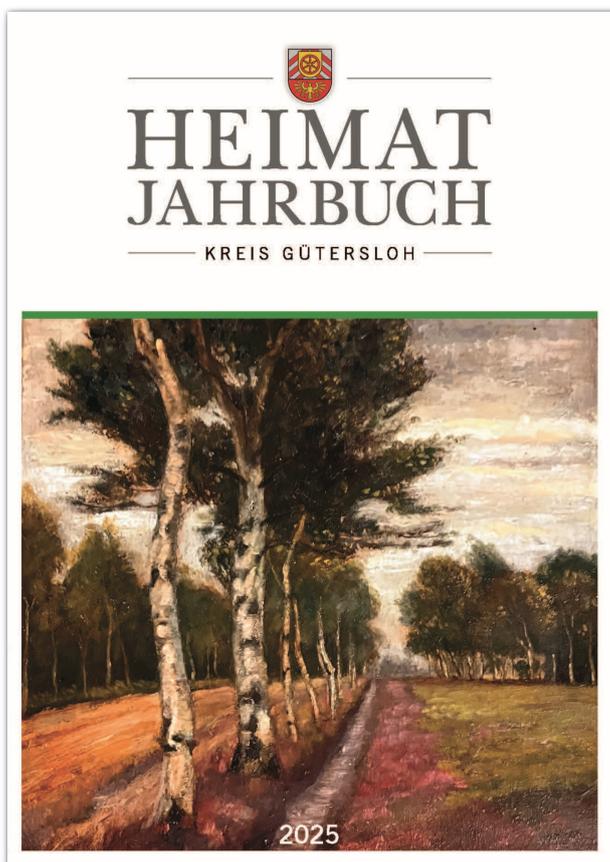
Die Gewinner des Heimatpreises Kreis Gütersloh (v.l.) mit der Juryvorsitzenden Henrika Küppers und Landrat Sven-Georg Adenauer: Kim Reckhaus (Verein MusikZehner), Dr. Burkhard Poste (Fördervereins Gedenkstätte Stalag 326 (VI K) Senne) und Jürgen Brömmelsiek (Verkehrsverein Borgholzhausen/ Kartoffelmarkt).

Von Doggen, Bauernleben und Spechten

Pünktlich zum Ende des Jahres erschien wieder das Heimatjahrbuch des Kreises Gütersloh, für das der Leiter des Kreisarchivs erneut redaktionell verantwortlich war. Das Jahrbuch lädt zu einem Rundgang durch das Freilichtmuseum Detmold mit seinen vielen Gebäuden aus dem Kreis Gütersloh und zu einer Begehung des Bergweltenwegs in Steinhagen ein. Vielleicht sehen Wanderer auf dem Weg auch einen Bunt- oder Schwarzspecht. Die heimischen Spechte sind Thema eines Beitrages, der ebenso die Veränderungen der Kulturlandschaft in den Blick nimmt. Dies hat auch der Wiedenbrücker Maler Franz Grewe mit seinem Gemälde ‚Partie in Lintel‘ getan, das die Auswirkungen der Entwässerung und Urbarmachung von Heideflächen in der Landschaft zeigt.

Beeindruckendes Engagement zeigen die Ehrenamtlichen der Pater-Noldus-Aktion in Avenwedde und des Kultur-GüterBahnhofs in Langenberg, dessen Veranstaltungen regelmäßig sogar Besucher aus Köln, Oberhausen oder Hannover anzieht. In den vergangenen zehn Jahren hat sich das Bürgerhaus Marienfeld zu einer nicht mehr wegzudenkenden Vereinsheimat entwickelt. Davor mussten die Heimatfreunde aber auch 27 Jahre für die Realisierung der Begegnungsstätte kämpfen!

Das Jahrbuch 2024 beschäftigt sich mit faszinierenden Menschen, historischen Orten und spannenden Geschichten im Kreis Gütersloh. Orten wie dem Marienfelder Waldschlößchen, das auf eine 125-jährige Geschichte zurückblicken kann, und dem Kreishaus Halle, das vor 100 Jahren errichtet worden ist. Menschen wie dem Künstler Julius Mormann aus Wiedenbrück, dem Lehrer, Maler und Heimatforscher Ernst Maria Meurin aus Verl und dem Werkmeister Jakob Lakämper, der als Zeitzeuge die Arbeit auf der Holter Eisenhütte schildert. Oder aber mit der Geschichte der Zusammenlegung Rhedas mit Wiedenbrück und den damit verbundenen intensiven Diskussionen. Die Tagebücher des Elbert Schulze Hüttinghausen aus Clarholz geben Einblick in das bäuerliche Leben im 18. Jahrhundert. Und dass Doggen nicht nur eine Hunderasse, sondern auch Strohbindel sein können, wird anhand eines Beitrages zu Werther (Westf.) deutlich.



Cover und Präsentation des Heimatjahrbuches Kreis Gütersloh 2025.



Karneval, Urlaub und Geschichtswettbewerb

Seit 2020 beteiligt sich das Kreisarchiv mit eigenen Beiträgen an den Social Media-Kanälen des Kreises. Im Betrachtungszeitraum hat das Kreisarchiv ein neues Konzept für seine Social Media-Beteiligung erstellt. In jedem Monat wird nunmehr ein bestimmtes Thema aufgegriffen und in wöchentlichen Beiträgen vorgestellt. Im Dezember ruht die Serie, da dann täglich jeweils ein Beitrag aus dem aktuellen Heimatjahrbuch des Kreises Gütersloh präsentiert wird.

Themenübersicht 2024:

- Februar: Themenserie Karneval
- März: Themenserie Frauen (Bezug Weltfrauentag)
- April: Themenserie Kirchliche Gedenkzettel (Bezug Ostern)
- Mai: Themenserie Essen & Trinken (Bezug Tag der Archive)
- Juni: Themenserie zu öffentlichen Badeanstalten
- Juli: Themenserie Urlaub
- August: Fotonachlass Klack
- September: Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten
- Oktober: Themenserie Jagd
- November: Themenserie Novemberpogrom / Wiedergutmachungsakte Synagoge Versmold
- Dezember: Serie Kreisheimatjahrbuch



Erweiterung und dig. Erschließung der Archivbestände

Im Berichtszeitraum sind folgende größere Übernahmen historisch wertvoller Unterlagen aus der Kreisverwaltung und privater Hand in das Kreisarchiv erfolgt:

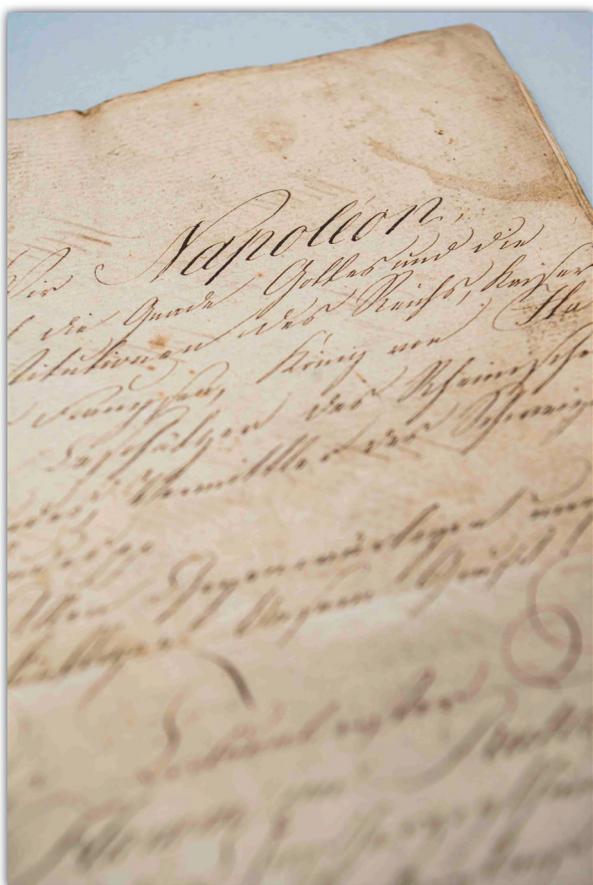
- Jobcenter
- Gesundheitsamt (gleichzeitig auch Erstellung eines Bewertungsmodells)
- Gleichstellungsstelle
- Kreistag und Kreisausschuss
- Fotonachlass Ludwig Klack

Durch die inhaltliche Erfassung und Aufarbeitung von Alt- und Neuzugängen konnten insgesamt 3.225 (2023: 2.139, 2022: 1.075) neue Einträge im Archivinformationssystem Augias generiert und für Recherchen zugänglich gemacht werden. Im Zentrum stand die Erschließung der Fotos der Gütersloher Redaktion des Westfalen-Blattes, die Nachverzeichnung von Akten der ehemaligen Kreisverwaltung Halle sowie die Verzeichnung des Fotonachlasses Ludwig Klack.

Konservierung und Restaurierung

Im Berichtszeitraum wurden 1.135 (2023: 1.056, 2022: 641) historische Unterlagen für eine dauerhafte Archivierung aufbereitet. Metalle wie Büro- und Heftklammern sowie PVC-Folien wurden entfernt und die Archivalien in alterungsbeständige Verpackungen umgebettet.

Seit 2011 beteiligt sich das Kreisarchiv an der Landesinitiative Substanzerhalt. Papier, das zwischen 1840 und 1970 hergestellt wurde, ist verstärkt vom säurebedingten Verfall bedroht. Durch die Entsäuerung wird dieser Prozess extrem verlangsamt. Die Landesinitiative Substanzerhalt ist ein Projekt des Landes NRW zur Entsäuerung von Archivgut, die Koordination für die Archive in Westfalen übernimmt das LWL-Archivamt. Die Landeszuschüsse liegen derzeit bei 60 %. 2024 hat das Kreisarchiv 237 Akten entsäuern lassen können.



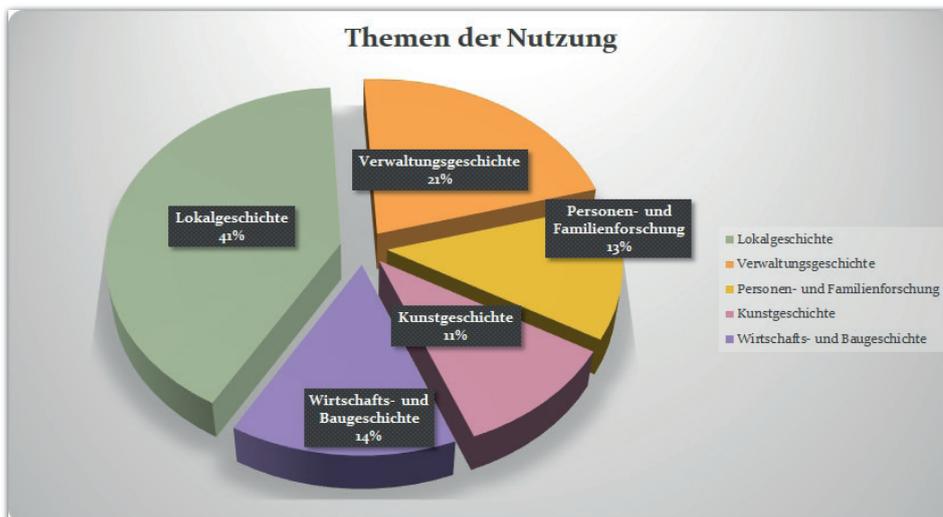
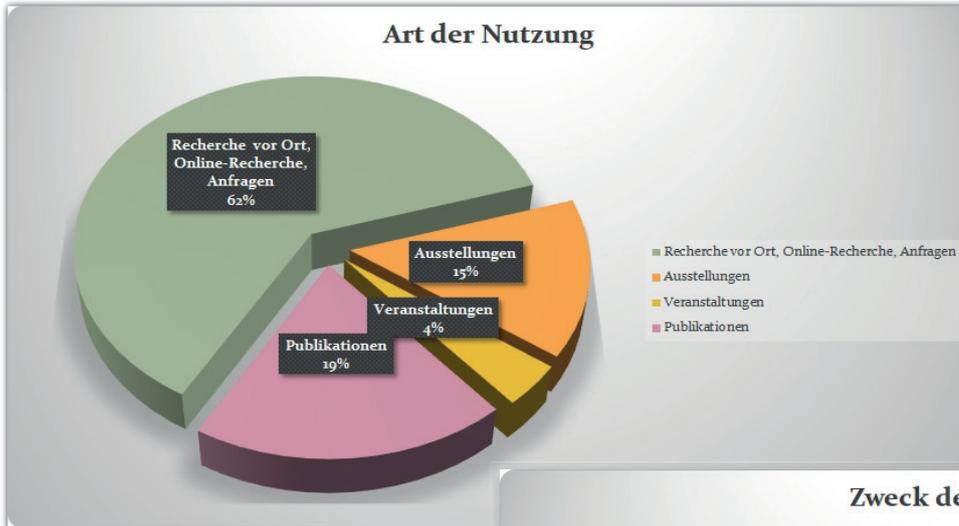
Gefördert vom Ministerium
für Kultur und Wissenschaft
des Landes NRW

**Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Nutzung

Im Jahr 2024 griffen Kundinnen und Kunden in 5.467 Fällen (2023: 4.893) auf die Angebote des Kreisarchivs zurück. Diese bestehen aus der Anfragenbeantwortung per E-Mail, Telefon oder Post, der direkten Benutzung vor Ort im Lesesaal des Kreisarchivs, der Recherche im digitalen Lesesaal, dem Besuch der (digitalen) Ausstellungen sowie der Zurverfügungstellung von Broschüren und sonstigen Veröffentlichungen des Kreisarchivs (inkl. Download). , Insbesondere die digitalen Angebote des Kreisarchivs werden immer stärker in Anspruch genommen und haben zur deutlichen Steigerung der Nutzerzahlen beigetragen. Auf die Internetseite des Kreisarchivs wurde im Berichtszeitraum 12.902 Mal (2023: 12.127, 2022: 13.247) zugegriffen. Die folgenden Grafiken zeigen die Nutzungsarten, die Nutzungszwecke und die Themen der Nutzung.



Im digitalen Lesesaal des Kreisarchivs kann derzeit zu 21.612 (2023: 21.298) Archivalien recherchiert werden. Insgesamt 228.580 (2023: 144.211) Digitalisate stehen für einen Download oder eine direkte Auswertung online zur Verfügung. Das Angebot wird ständig ausgebaut.

Digitale Archivierung

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Kreisarchivs lag auch 2024 in der Digitalisierung bereits im Kreisarchiv befindlicher historischer Akten und Fotos. Insgesamt konnten 5.105 Fotos (2023: 4.885, 2022: 5.512) sowie 284 zumeist gebundene Akten mit 66.594 Einzelseiten (2023: 74/30.547, 2022: 47/18.164) in Eigenregie bzw. durch Drittanbieter eingescannt werden.

Seit 2021 lässt das Kreisarchiv auch die Webseiten des Kreises, der ProWi, des Kreissportbundes sowie den Twitter-Auftritt des Kreises durch die Firma Mirror Web archivieren. Für 2025 ist vorgesehen, auch die weiteren Social-Media-Kanäle der Kreisverwaltung (Instagram und Facebook) aufzunehmen.



Eine Mitarbeiterin des Kreisarchivs beim Digitalisieren von Akten.

Arbeitsgemeinschaft der Archive im Kreis Gütersloh, Ausbildung, Praktika und sonstige Tätigkeiten

Auch im Berichtszeitraum hat das Kreisarchiv wieder die Arbeitsgemeinschaft der Kommunalarchive im Kreis Gütersloh geleitet. Es fanden zwei Arbeitssitzungen in Halle und Gütersloh zum thematischen und fachlichen Austausch statt. Auf dem Westfälischen Archivtag in Dülmen im März 2024 hat der Leiter des Kreisarchivs die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft in einem Vortrag vorgestellt und anschließend in der Fachzeitschrift „Archivpflege in Westfalen-Lippe“ einen Beitrag zu dem Thema veröffentlicht.

Das Kreisarchiv bildet seit 2002 zum / zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (Fami), Fachrichtung Archiv, aus. 2022 hat die nunmehr fünfte Auszubildende ihre Ausbildung begonnen. Der Leiter des Kreisarchivs sitzt zudem im Prüfungsausschuss für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste für die Regierungsbezirke Detmold, Münster und Arnsberg sowie im Prüfungsausschuss für den gehobenen Archivdienst in NRW.

80 Praktikumstage mit insgesamt 520 Arbeitsstunden wurden im Berichtszeitraum im Kreisarchiv absolviert.

Impressum:

Herausgeber: Kreis Gütersloh
Der Landrat
Kreisarchiv Gütersloh
Abteilung Presse, Kultur und Archiv

Fotos/Grafiken: Eckhard Kleßmann (S. 3 li.); Detlef Güthenke (S.11, 13);
Kreis Gütersloh (S. 1, 2, 3 re., 4, 5 li., 6-10, 12); Körber Stiftung (S. 5 re.)

Ansprechpartner: Herr Othengrafen
Tel.: 05241 85 2003

Stand: Februar 2025